

Energiewende in Bürgerhand

Reinhard Guthke

- Beruf: Physiker, Biotechnologe, Bioinformatiker, Prof. für Systembiologie
- 1981 (1990): Mitinitiator Ökumenisches **Friedens**gebet Kath. Kirche Jena
- 1987/88 Delegierter der Ev. Kirche Thür. : Ök. Vers. **Gerechtigkeit**, Frieden, B.d. **Schöpfung**
- 1990-1994 Vorsitzender des Ausschusses für **Energie** und Umweltschutz, Jena

2011: Aufsichtsratsvorsitzender der **BürgerEnergie Jena eG**

www.buergerenergie-jena.de



2013: Vorsitzender des **BürgerEnergie Thüringen e.V.**

www.buergerenergie-thueringen.de



Mittwochkreis, Lutherhaus, Jena, 18. Mai 2016

Gliederung

- **Notwendigkeit der Energiewende**
- **Warum in Bürgerhand?**
- **Bürgerenergiegenossenschaften in D, Thür, Jena**

Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der DDR Dresden – Magdeburg – Dresden 1988/89



Text Nr. 11 (von 12): *Energie für die Zukunft*

...Die globale Orientierung sollte für die nächsten Jahrzehnte ausgerichtet werden auf die rationelle Nutzung aller Energieträger, den langfristigen Rückgang der Nutzung fossiler Energieträger und die rasche Erschließung des im globalen Maßstab beträchtlichen Potentials regenerativer Energiequellen. Die Orientierung auf Kernenergie ist wegen ihrer ökologischen und sozialen Auswirkungen und in einer von militärischen Konflikten und Terrorismus gekennzeichneten Welt keine verantwortbare Grundlage für die zukünftige Energieversorgung.

Begriff „Energiewende“

1980 Öko-Institut Freiburg/Br.:

Energie-Wende. Wachstum und Wohlstand ohne Erdöl und Uran,

Autoren: F. Krause, H. Bossel, K.F. Müller-Reißmann
S. Fischer Verlag

1992 Öko-Institut Freiburg/Br.: Energiekonzept für Jena

2011: Bundesregierung Deutschland

2015: Papst Franziskus
Weltklimagipfel , Paris

Anstieg der **CO₂-Konzentration in der Atmosphäre** n. Chr.

bestimmt u.a. aus Eisbohrkernen.

Die **Lichter der Erde bei Nacht**

machen die Zentren wirtschaftlicher Entwicklung und des Energieverbrauchs sichtbar.

Quelle: WBGU basierend auf NASA Visible Earth, 2011; IPCC Climate Change 2007



Klimaveränderung & Rohstoffmangel - Tempo ist anthropogen

Sekundärfolgen:

Global: Verlust der Biodiversität (5. massives Artensterben,
4. massives Artensterben: Aussterben der Saurier)

& Nord-Süd-Wohlstandsgefälle →

Im Norden (Industriestaaten):

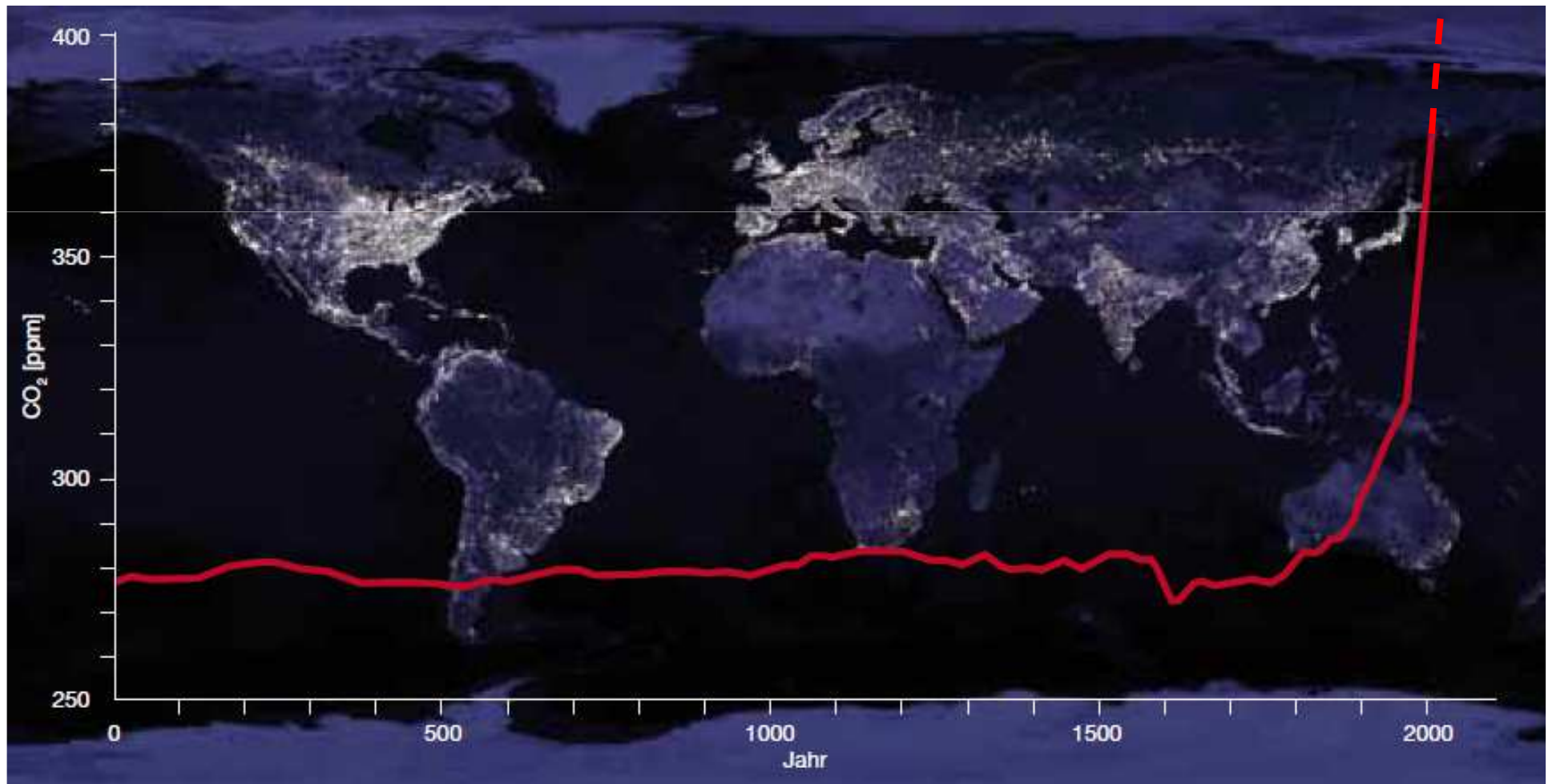
- Klimaanpassungsstrategien
- Herausforderung zu humanem Umgang mit Flüchtlingen
- Herausforderung für „Vorbildfunktion“ : PKW, Kohlestrom, aber auch EEG (z.B. China → Afrika)

Im Süden:

- Kriege u.a. um Rohstoffe („Peak oil“) und wegen Dürre/Hunger
- Flucht u.a. wegen Krieg, Dürre, Überschwemmungen, Unwetterkatastrophen (natürlich auch Korruption,...)
(Völkerwanderungen seit Jahrtausenden, jetzt aber rascher)

Energiewende

Begrenzung des CO₂-Anstiegs bei 450 ppm – ohne Kernenergie („450 Szenario“, IEA, World Energie Outlook)



Engl. „Energy transition“

Helen Clark (Chefin der
Entwicklungsorganisation der Vereinten
Nationen, UNDP, 2013)

“Achieving sustainable energy yields
benefits beyond the environment.
It enables children to study at night,
allows **health clinics to store needed
vaccines**, and **frees women from
...life-threatening smoke from wood-
burning stoves.** It creates a platform for
better and more productive lives.”



Santa Maxima bei **San Marcos /Nikaragua**

-Ein Dorf mit 100% Solarstrom

←PV-Anlage Geburtshaus San Marcos ←

BürgerEnergie Jena eG, 2014

Engl. „Energy transition“

Angela Merkel (2011, Hamburg, Kirchentag)

*„Viele Länder der Welt schauen jetzt auf uns und fragen:
Schaffen die das?“*

*...Aber denken Sie bei vielem, was wir noch zu lösen haben,
immer auch daran:*

*Andere werden auf uns schauen und werden fragen:
Haben die das hingekriegt?*

*Wenn wir das nicht schaffen, dann werden viele die Hände
wieder in den Schoß legen und sagen:*

Dann schaffen wir das auch nicht.“

Bürgerenergiegenossenschaften

Ursprünge von Energiegenossenschaften

Als es noch keine flächendeckenden Energieverteilungsnetze gab, wurden vielfach Insellösungen der Energieversorgung, insbesondere der Stromversorgung, durch genossenschaftliche Unternehmen gewährleistet.

Beispiel: 1918 Gründung der Elektrizitätsgenossenschaft Röthenbach eG
<http://www.eg-roethenbach.de>

Wer die neue Energie in seinem Haus wollte, musste Anteile an der Genossenschaft zeichnen.

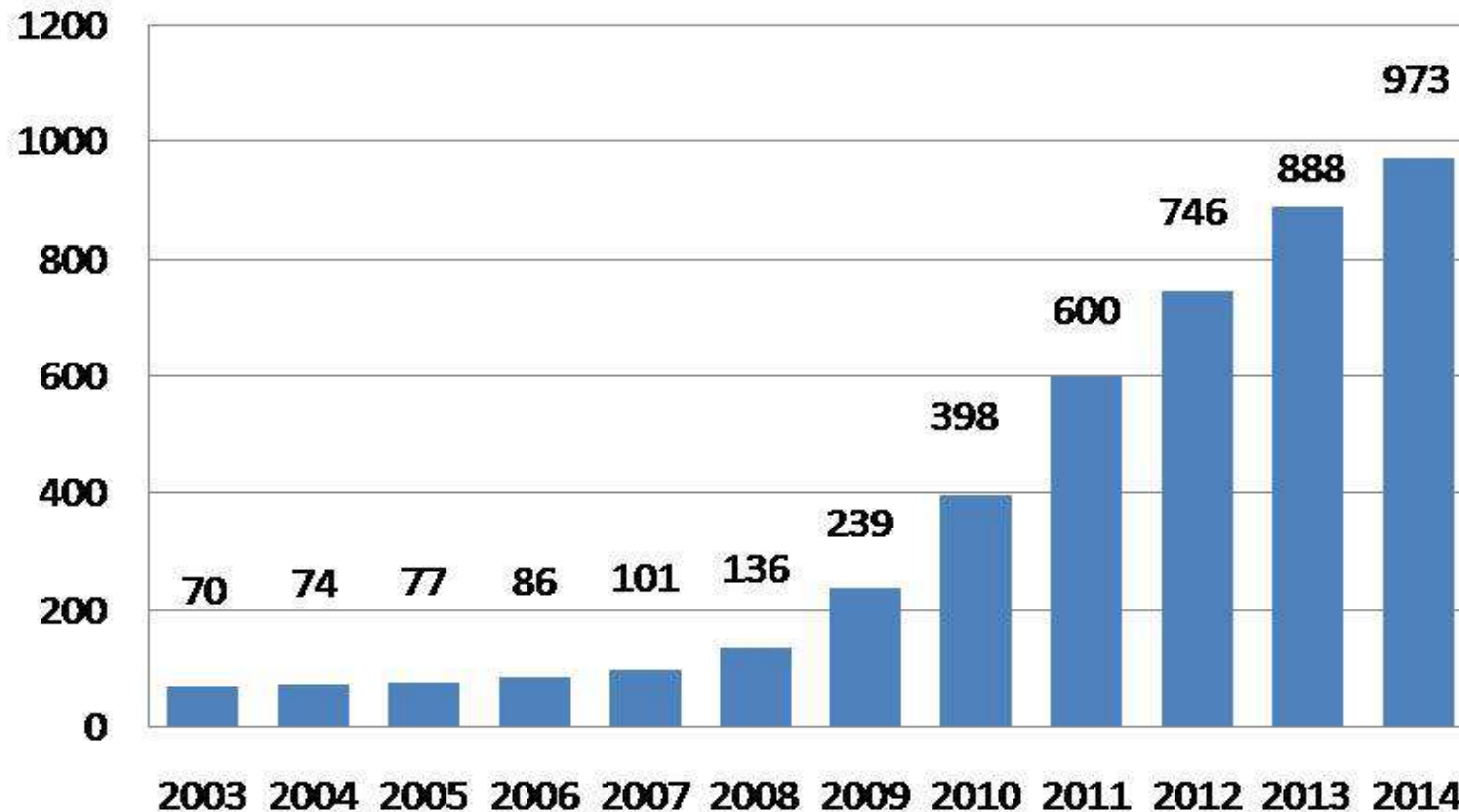
Werbslogan: „Der Strom kommt“

Teilweise sind aus solchen Genossenschaften später Stadtwerke hervorgegangen.

Energiegenossenschaften

973 Energiegenossenschaften in Deutschland am 31.12.2014
(157.000 Genossenschaftsmitglieder, 929.000 MWh, 1,45 Mrd €)

Starker Anstieg der Gründungen seit 2008



Quelle:
Müller & Hostenklamp Leuphana Univ., Lüneburg, 2015

Energiegenossenschaften für erneuerbare Energien

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2000, 2004, 2009, 2012, 2014)
zunächst starker Anstieg, jetzt Verlangsamung

Bau von und Energieproduktion mit

- Photovoltaik-Anlagen (2014: 498 Genossenschaften)
- Windkraft-Anlagen (74)
- Bioenergiedörfer (Ziel: ländliche Region energieautark, 52)
- Wasserkraft-Anlagen

Betrieb von Nahwärmenetzen (166)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bürgerenergiegenossenschaft> (16 Zugriffe/Tag)

- Bürgerenergie setzt auf eine **dezentrale** Energieversorgung, mit fast ausschließlich kleineren EE-Anlagen.

Vorteil für die Energiewende:

- Strom aus kleinen EE-Anlagen ist **leichter** in Nutzungszusammenhänge **zu integrieren** (Strom, Wärme, Verkehr, Einsparung, Suffizienz & Effizienz)
- **niedrigere Transaktionskosten** (Netzpolitik)
- mehr **Flexibilitätsoptionen**
- **Produzent = Konsument: „Prosumer“** (Allokation von Stromerzeugung und –verwendung leichter, wenn Bürgerinnen und Bürger die Energieerzeugung selbst aktiv mitgestalten)
- mehr **Akzeptanz**

- Ausbau der Windenergie – „Lastesel der Energiewende“
- hat Akzeptanzprobleme besonders in Thüringen (Landschaftsbild, aus umweltpsychologischer Sicht der wichtigste Störfaktor der Windenergieanlagen)
- Auch deshalb dringend **Bürgerbeteiligung zwingend**
- Deshalb:
- **Leitlinien für faire Windenergie in Thüringen**

TMUEN/ThEGA:

„Entwicklung einer direkten finanziellen Beteiligungsmöglichkeit für Thüringer Bürger, Unternehmen und Kommunen“

BürgerEnergie Thüringen e.V.:

- Bürgerbeteiligung am Windkraftausbau via Ausschreibung erfordert größere Strukturen (Fusionen, Kooperationen,...)

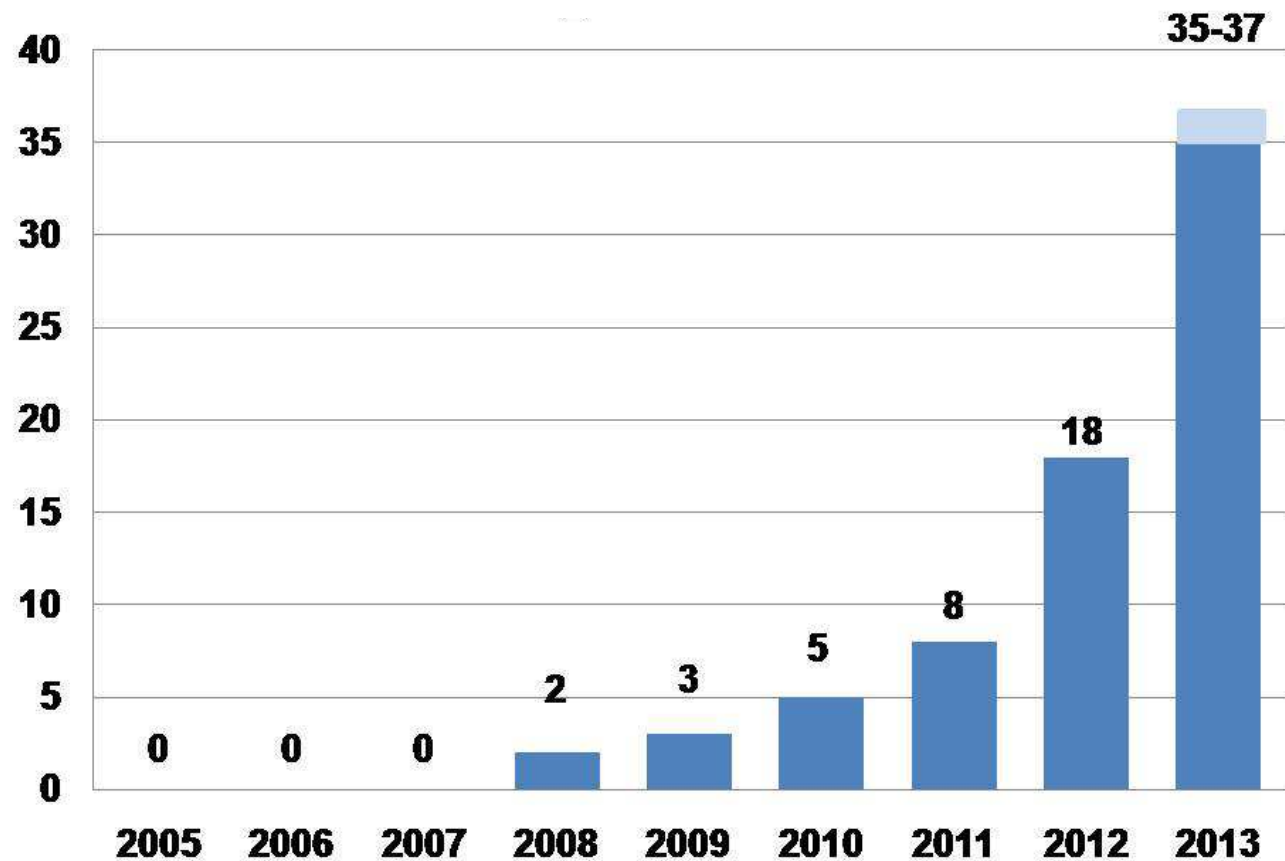
37 Bürgerenergiegenossenschaften in Thüringen



2008: Beginn der Gründungen

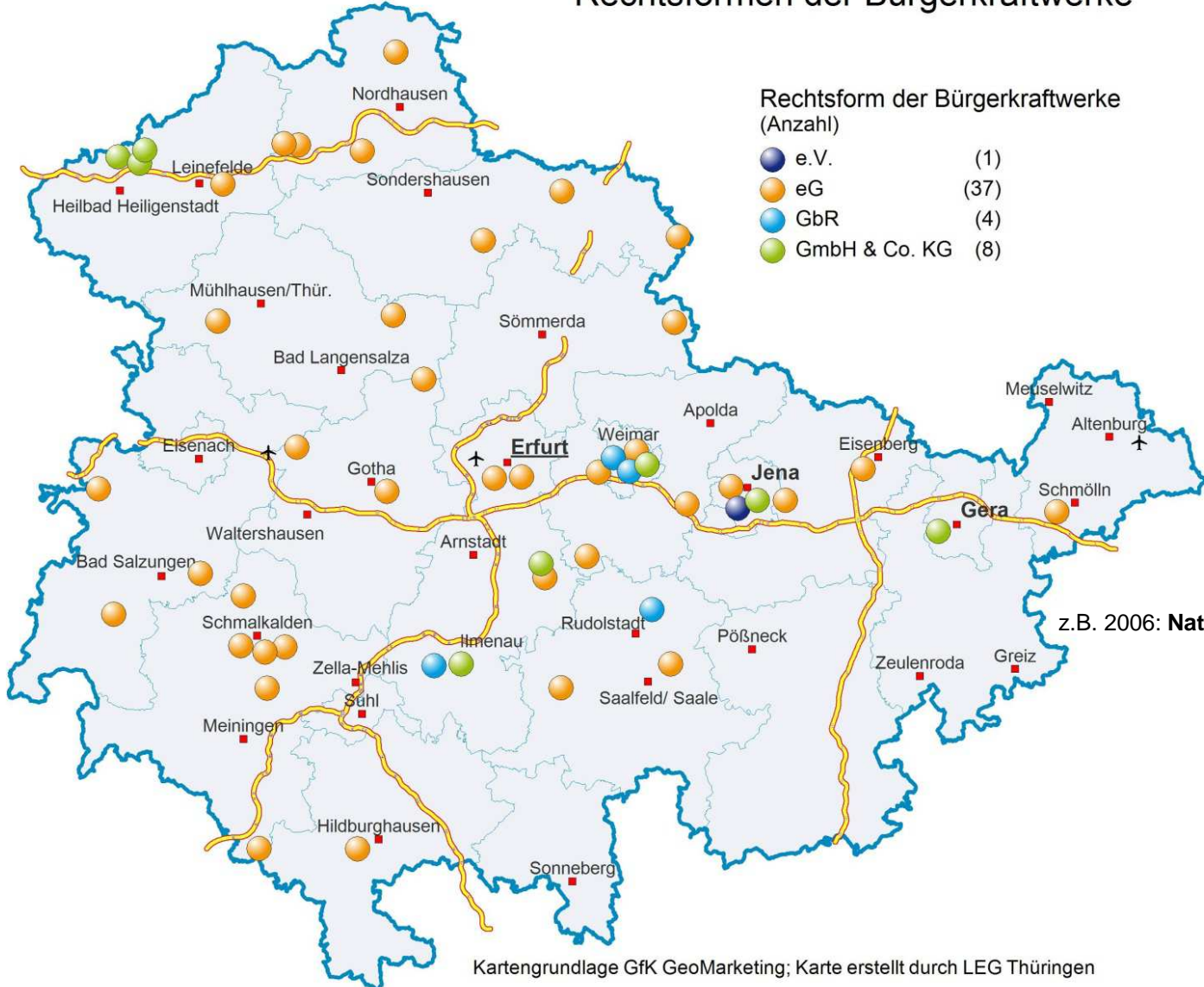
2012/2013: starker Anstieg

2014: Stagnation (wegen EEG2014 und KAGB)



37 Bürgerenergiegenossenschaften in Thüringen

Rechtsformen der Bürgerkraftwerke



z.B. 2006: **Naturstrom Jena 1 GmbH & Co. KG,**



Energiewende – Erneuerbare Energien- Beitrag der BürgerEnergie

BürgerEnergie Saale-Holzland eG



Projekt „Förderzentrum Hainspitz“

- ca. 250 m² Dachfläche
- ca. 146 Module
- 3 Wechselrichter (SMA)
- elektrische Leistung 39 kWp
- Stromertrag: 35.000 kWh/a
- mind. 7.000 kWh/a Direktverbrauch in der Schule
- Inbetriebnahme Sept. 2013
- Investition: 67.000 Euro
- Förderung durch Thüringer Aufbaubank und BAFA



Energiewende – Erneuerbare Energien- Beitrag der BürgerEnergie

BürgerEnergie Saale-Holzland eG



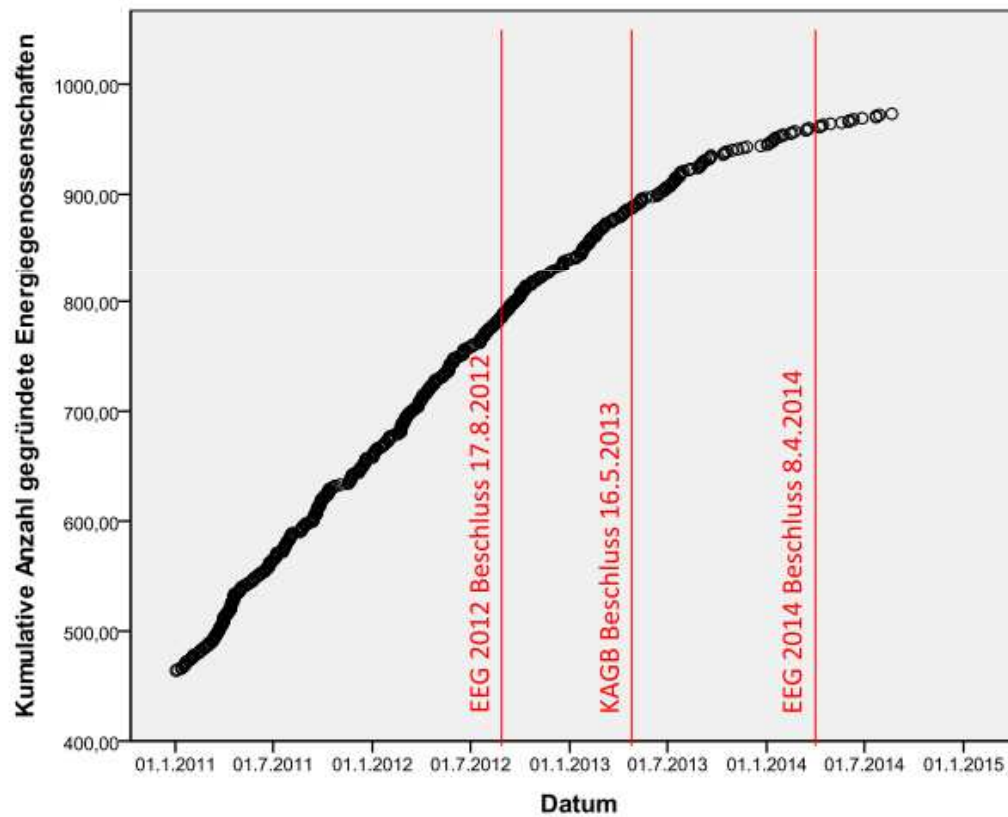
Projekt „Tierheim Jena“

- ca. 90 m² Dachfläche
- 57 Module
- 1 Wechselrichter (SMA)
- elektrische Leistung 16 kWp
- Stromertrag: 13.000 kWh/a
- mind. 4.000 kWh/a Direktverbrauch im Tierheim
- Inbetriebnahme Juli 2014
- Investition: 21.000 Euro
- Förderung durch Thüringer Aufbaubank und BAFA



Energiegenossenschaften

973 Energiegenossenschaften in Deutschland am 31.12.2014
Verlangsamung seit 2013/2014 (wegen KAGB und EEG2014)



Quelle:
Müller & Hostenklamp Leuphana Univ., Lüneburg, 2015

Energiegenossenschaften zur Bürgerbeteiligung an Stadtwerken

„Eine neue Gründungsdynamik könnte sich nur dann entfalten, wenn es gelänge, **neue Geschäftsmodelle** für Energiegenossenschaften zu entwickeln. Diese sind in Ansätzen erkennbar.

Darüber hinaus wird es vermutlich verstärkt zu **Kooperationen, zu Fusionen und dem Aufbau von Dach- und Unterstützungsstrukturen** kommen, um Transaktionskosten, die mit den neuen Tätigkeitsfeldern verbunden sind, zu reduzieren und Größenvorteile zu realisieren.“

Quelle: Leuphana, Januar 2015

„Gelingt es den Energiegenossenschaften hingegen **neue Geschäftsmodelle** zu entwickeln und **durch Kooperationen neue Geschäftsfelder zu erschließen**,

dann haben Energiegenossenschaften das Potenzial als zentraler Akteur der dezentralen Energiewende die Zukunft des Energiemarktes entscheidend zu gestalten.“

Quelle: Leuphana, Januar 2015

Dachverband gegründet am 3.6.2013
durch 8 Thüringer BürgerEnergie-Genossenschaften
(jetzt 11 Mitglieder+2 Fördermitglieder)



BürgerEnergie Thüringen e.V. - Dachverband

14 Mitglieder

- BürgerEnergie Jena eG
- Energie in Bürgerhand Weimar eG
- Bürgerkraft Thüringen eG
- ENGO – Energiegenossenschaft Ostthüringen eG
- Erste Erfurter Energiegenossenschaft eG
- Solidarische Energiegen. Thüringen eG „SOLide“
- Energiegenossenschaft Bechstedt eG
- BürgerEnergie Saale-Holzland eG
- Energiegenossenschaft Helmetal eG
- Energiegenossenschaft Rittersdorf eG
- Energiegenossenschaft Berka/Werra eG
- BürgerEnergie Thüringen Sachsen eG
- Energiegenossenschaft WH Thüringen
- Bioenergiedorf Schlöben eG

22 weitere

- Energiegenossenschaft Viernau eG
- Energiegenossenschaft Harztor eG
- BürgerEnergie Grabfeld eG
- Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen Energie eG
- FWR Energie Genossenschaft Barchfeld-Immelborn eG
- Bürgerversorgungsgenossenschaft Haseltal eG
- Bioenergiedorf Oberwellenborn eG
- FWR Energiegenossenschaft Stadtlengsfeld-Gehaus eG
- BürgerEnergie Herbsleben eG
- Bürger Energiegenossenschaft Mellingen eG
- B-E-M Bürger-Energiegenossenschaft Mittelthüringen eG
- Energiegenossenschaft Anrode eG
- Bürgerenergiegenossenschaft Seimberg eG
- Roßlebener Energiegenossenschaft eG
- Greußener Energien Genossenschaft (GEG) eG
- Energiegenossenschaft Bad Tennstedt eG
- Bürgerenergiegenossenschaft Inselsberg eG
- Energiegenossenschaft Rastenberg eG
- Energiegenossenschaft Bad Frankenhausen eG
- Energiegenossenschaft Hopfgarten eG
- Energiegenossenschaft Lindenberg eG
- BürgerEnergie Beichlingen eG i.G.

www.buergerenergie-thueringen.de

BürgerEnergie Thüringen e.V. - Ziele

1. Politische **Interessenvertretung**
2. **Öffentlichkeitsarbeit** mit dem Ziel
Thüringer Bürger und Kommunen anregen zu **mehr
BürgerBeteiligung**
durch Beteiligung an bestehenden Genossenschaften
oder Neugründung
3. **Wissensweitergabe**, Kommunikation, **Erfahrungsaustausch**,
Stagnation durch EEG2014 →
deshalb **Entwicklung neuer EE-Geschäftsmodelle** („Post-EEG“)
4. Thüringer **Netzpolitik** mit gestalten

BürgerEnergie Thüringen e.V. – Politische Interessenvertretung

Gespräche mit

- **Thüringer Ministerien**

(3x Wirtschaft/Energie, >3x Umwelt/Energie,
1x Inneres/Kommunales, 1x Infrastruktur)

- **Thüringer Gemeinde- und Städtebund**

BETH hat Sitz und Geschäftsstelle in der KDGT
(„...Gestaltung der Energiewende vor Ort“)

- **Stadtwerken** (Jena, Erfurt) **und TEAG** (zwecks Kooperation)

- Gründungsmitglied im **Bündnis Bürgerenergie e.V.** am 28.01.2014 in Berlin
(Mitarbeit im Vorstand)

Mit dem Ziel

Thüringer Bürger und Kommunen **anregen zu mehr BürgerBeteiligung** durch Beteiligung an bestehenden Genossenschaften oder Neugründung
- Unterstützung bei Neugründung (in Zukunft z.B. Bürgerwindparks)

- Internetpräsenz

- **Podiumsdiskussionen, Pressekonferenz, Vorträge, ThEGA-Forum,**
- **Böll** (Balkan, Tschechien), **Universitäten** (TU + Humboldt Berlin, Perm, Kirchentag, Umwelttage (Jena, Erfurt, Arnstadt,...)),.....

- **gemeinsame Pressekonferenz** am 30.8.2013

mit dem Thüringer Wirtschaftsminister und Prof. Dieter Sell, ThEGA online- und Printmedien sowie das mdr-Thüringen-Journal mit Bericht von der Energie in Bürgerhand Weimar eG und die Landeswelle Thüringen.

- **Aufruf an die ca. 700 Thüringer Kommunen** (August 2013) gemeinsam mit Minister Machnig, dazu Faltblätter produziert

BürgerEnergie Thüringen e.V. – Wissensweitergabe /Workshops



- „**Post-EEG**“ am 30.8.2013, Erfurt, ThEGA
„Neue Wege der Stromvermarktung für
Bürgerenergieinitiativen“)

- 5 x Beratung zum „**Thüringer Landstrom**“
einem künftigen regionalen Stromprodukt
(6.3., 27.3., 22.4., 13.6., 5.9.2014) – Partner : Naturstrom AG,
grünstromwerk GmbH, TEAG, Stadtwerke Jena und Erfurt, ...



- **Verwaltungssoftware** (22.1.2014, Erfurt)
- **Strategieworkshop BETH** (15.11.2015, Erfurt, mdr,...)
- Bürgerbeteiligung an **Windkraftanlagen** (20.3.2015, Erfurt, ThEGA)
- **Solarthermie** (10.6.2015, Erfurt, DKB)
- **Erster Thüringer BürgerEnergie-Tag**, 26.9.2015 (Erfurt, Jena, Bechstedt,...)

Regionales Grünstrom-Produkt für Thüringer



- Ab 1.7.2015
- 100% erneuerbar
- möglichst hoher Anteil EE in Thüringen produziert
- in Kooperation mit Thüringer Bürgerenergiegenossenschaften
- EE-Ausbaugarantie mind. 50 €/Kunde/Jahr
- Wertschöpfung vor Ort
- Dezentral statt zentral
- regional



<http://www.buergerenergie-ths.de/thueringer-landstrom>

Energiewende – Erneuerbare Energien- Beitrag der BürgerEnergie

BürgerEnergie Thüringen Sachsen eG
mit Sitz in Weimar
Vertreibt EE-Strom, u.a. von Photovoltaik-Anlage der
Energiegenossenschaft Rittersdorf eG

Durch eine **feste jährliche Ausbaugarantie von mindestens 50 € pro Kunde**, welche die Partner des Thüringer Landstrom als regionale Investition zusichern, fördert der Thüringer Landstrom den kontinuierlichen Ausbau der Erneuerbaren Energien in Thüringen.
Der Preis ist einfach - **nur 30€* bzw. 60 € Grundpreis pro Jahr und 28,00 Cent je kWh - ohne feste Laufzeitbindung!**



www.thueringer-landstrom.de

Energiegenossenschaften zur Bürgerbeteiligung an Stadtwerken

1) BürgerEnergie **Jena** eG

Gründung 30.3.2011,

2%ige Beteiligung an Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

8,2 Mio €, seit 1.1.2012 per Stundung, im April 2014 abbezahlt)

859 Mitglieder (seit Mai 2014), Dividende 4%, 4,1%, 4,1% (2013, 2014/2015)

Wir berieten *Lübeck* und *Solingen* beim Anteilserwerb an ihren Stadtwerken

2) BEG BürgerEnergieGenossenschaft **Wolfhagen** eG

Gründung 29.3.2012

25%ige Beteiligung an der Stadtwerke Wolfhagen GmbH +

Beteiligung an Bürger Wind Westfalen eG +

Energieeffizienzaktionen + PV?...

2,6 Mio €, 692 Mitglieder (Stand Ende 2013), Dividende 3% (2013)

3) Bürgergenossenschaft **Vita-Bürger-Energie** eG

Gründung 11.10.2012

Bis zu **10%ige Beteiligung** (**0.2 Mio €**, Kauf von 30% Netzkauf EWS eG) an

Energieversorgung **Titisee-Neustadt** GmbH

Energiegenossenschaften zur Bürgerbeteiligung an Stadtwerken/Netzen

Die Netze sind ein zentraler Baustein der Energiewende.

Anfang 2013 haben Hamburger Bürger haben die EnergieNetz Hamburg eG gegründet.

Stadt Jena - Vorbild für Stadt Hamburg (und Lübeck, Solingen,...)

"...Viel wertvoller als ein Zuschlag im Konzessionsverfahren wäre es, wenn in der Politik ein Klima der Aufgeschlossenheit gegenüber Bürgerbeteiligung geschaffen werden könnte. **Beispiele wie Jena und Wolfhagen zeigen, dass dies in kleineren Städten ein Erfolgsmodell ist. Warum sollte nicht auch eine Großstadt wie Hamburg davon profitieren?„**

Matthias Ederhof, Geschäftsführer Energienetz Hamburg, bei der Hamburger Stromnetz-Diskussion,

Quelle: 20.05.2014 –

<http://www.energiezukunft.eu/projekte/inland/hamburgs-netz-wird-demokratisch/>

BürgerEnergie Jena eG (gegründet 03/2011)



BÜRGERENERGIE JENA

www.buergerenergie-jena.de

859 Mitglieder

8,2 Mio € Einlagen

Unsere Ziele

Die Genossenschaft BürgerEnergie Jena steht allen Bürgerinnen und Bürgern aus Thüringen offen, die unsere Anliegen teilen:

- **Wir investieren Geld in einem ertragsstarken Unternehmen der Region.**
- **Wir bringen die Energiewende und soziale Anliegen voran.**
- **Wir bauen ein neues Modell der direkten Bürgerbeteiligung auf.**

Um das zu erreichen, sind wir Mitgesellschafter der Stadtwerke geworden.

Geschichte der Stadtwerke Jena

1862 Gründung der städtischen Gasanstalt (für Haushalt und Gewerbe)

1902 Gründung der Jenaer Elektrizitätswerke AG (Verteilung von Strom, Betrieb der Straßenbahn)

1970 VEB Energiekombinat Süd

1990/1991 Ostthüringer Energieversorgung AG (OTEV, 51% Bayernwerke AG)

12. 07.1990: OTEV „Einer Bildung von Stadtwerken stehen wir ablehnend gegenüber“

12. 11.1990: Der Ausschuss für Energie und Umwelt (Vorsitzender R. Guthke)

der Stadtverordnetenversammlung Jena initiiert eine Anhörung zum Thema

Stadtwerksbildung in Jena (u.a. mit Vertretern des Ökoinstituts Freiburg, Bayernwerke AG)

23. 04.1991: Gründung der Stadtwerke Jena

(städtischer Anteil zunächst 51%, später 70% und 30% privat)

Erstes Stadtwerk in Thüringen nach der friedlichen Revolution

2011/2012: „Call-Option“: Rückkauf der Anteile von E.ON und STEAG, Einstieg von Thüga

Anteilsrückkauf von privaten Gesellschaftern zum 31.12.2011

- Bei der Gründung der Stadtwerke Jena in 1991 sicherte sich die Stadt eine Rückkaufoption für die 30% privaten Anteile nach 20 Jahren.
- Preis: bestimmt durch Ertragswertgutachten
→ Ertragswert knapp 430 Mio. € für 100%
- Ergebniserwartung: nachhaltiges Jahresergebnis 5,5% des Ertragswertes
- Durch Stadtratsbeschluss werden die 10%igen Anteile der EON Thüringer Energie AG und der STEAG zurückgekauft und an die Thüga AG weiterverkauft.
- Die neuen und die verbleibenden Gesellschafter haben sich verpflichtet, beim Verkauf von städtischen Anteilen an eine Bürgerbeteiligungsgesellschaft keine Vorkaufsrechte o.ä. geltend zu machen.

Die Stadtwerke Energie Jena – Pößneck GmbH

Gesellschafter (seit 1.1.2012):

Stadtwerke Jena GmbH 62,1%

Thüga AG 20%

Erdgasversorgung Thüringen GmbH 10%

Stadtmarketing Pößneck GmbH 5,9%

BürgerEnergie Jena eG

2%



BÜRGERENERGIE JENA

BürgerEnergie-Treffs (bisherige, öffentlich für alle):

- 1) 7.7.2011: Etablierung von **Arbeitsgruppen** (jetzt 6 AGs)
- 2) 6.9.2011: Erwartungen an die **Unternehmenspolitik der Stadtwerke**
- 3) 24.11.2011: **Dezentralisierung** der Energiewirtschaft
- 4) 28.2.2012: Künftige (Fern-/Nah-) **Wärmeversorgung** in Jena
- 5) 26.6.2012: **Energieberatung**
- 6) 25.9.2012: Eigene **PV-Anlagen**
- 7) 10.1.2013: **Unternehmensstrategie der Stadtwerke**
- 8) 11.4.2013: **Geplante Energieprojekte der BE Saale-Holzland eG**
- 9) 12.9.2013: **Ökostromangebote der Stadtwerke** Energie Jena-Pößneck
- 10) 6.2.2014: **Wärmeenergieverbrauch** und intellig. Heizungssysteme
- 11) 12.6.2014: **Energiewende und Stadtwerke im Spannungsfeld gesellschaftlicher und privater Interessen**
- 12) 13.11.2014: Unternehmensstrategie **Jenawohnen GmbH**
- 13) 26.2.2014 : **Energiespeicher** (jenabatteries, PSW Schmalwasser, PV SWEJP)
- 14) 11.6.2015: **Erneuerbare Energie-Projekte unserer Partner**
- 15) 26.9.2015: **Energiewende weltweit** (Stefan Schurig, Hamburg, Weltzukunftsrat)
- 16) 19.11.2015: **Wärmeenergieeinsparung im Wohnquartier Schlegelsberg** (EPAP)
- 17) 28.01.2016: **Virtuelle Energiespeicher**
- 18) 12.05.2016: **Energiewende am Wärmemarkt**

BürgerEnergie-Treffs

(Einladung zu den künftigen; öffentlich für alle):

19) 20.09.2016: **Unternehmensstrategie der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH**

Ort: Rathaus Jena, Plenarsaal

20) 27.10.2016: Wärmeenergieeinsparung im **Wohngebiet Schlegelsberg** – Konkret

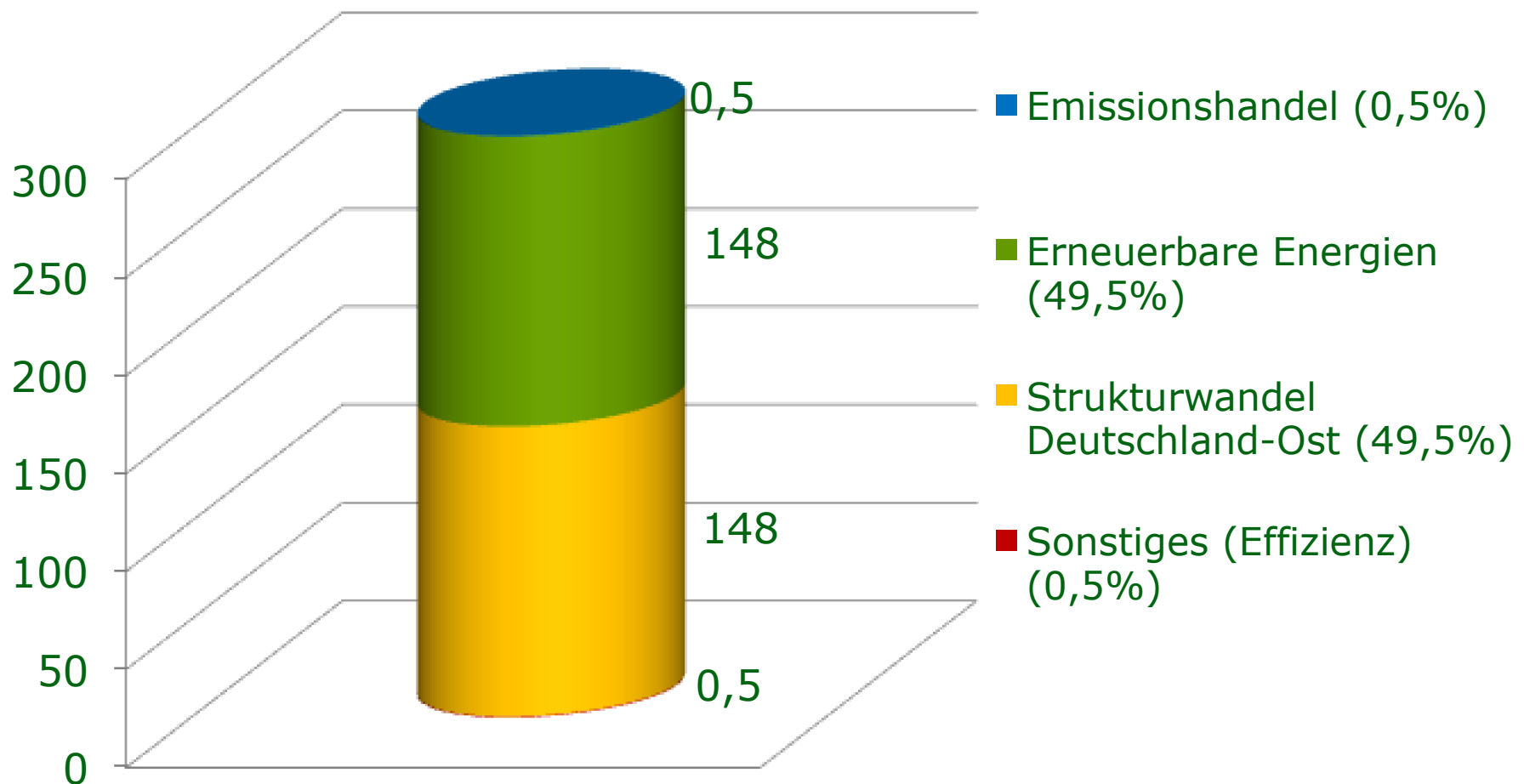
Ort: Panoramagaststätte Schlegelsberg, Jena-Ost

21) 10.11.2016: Thema wird noch mitgeteilt

Ort: Rathaus Jena, Plenarsaal

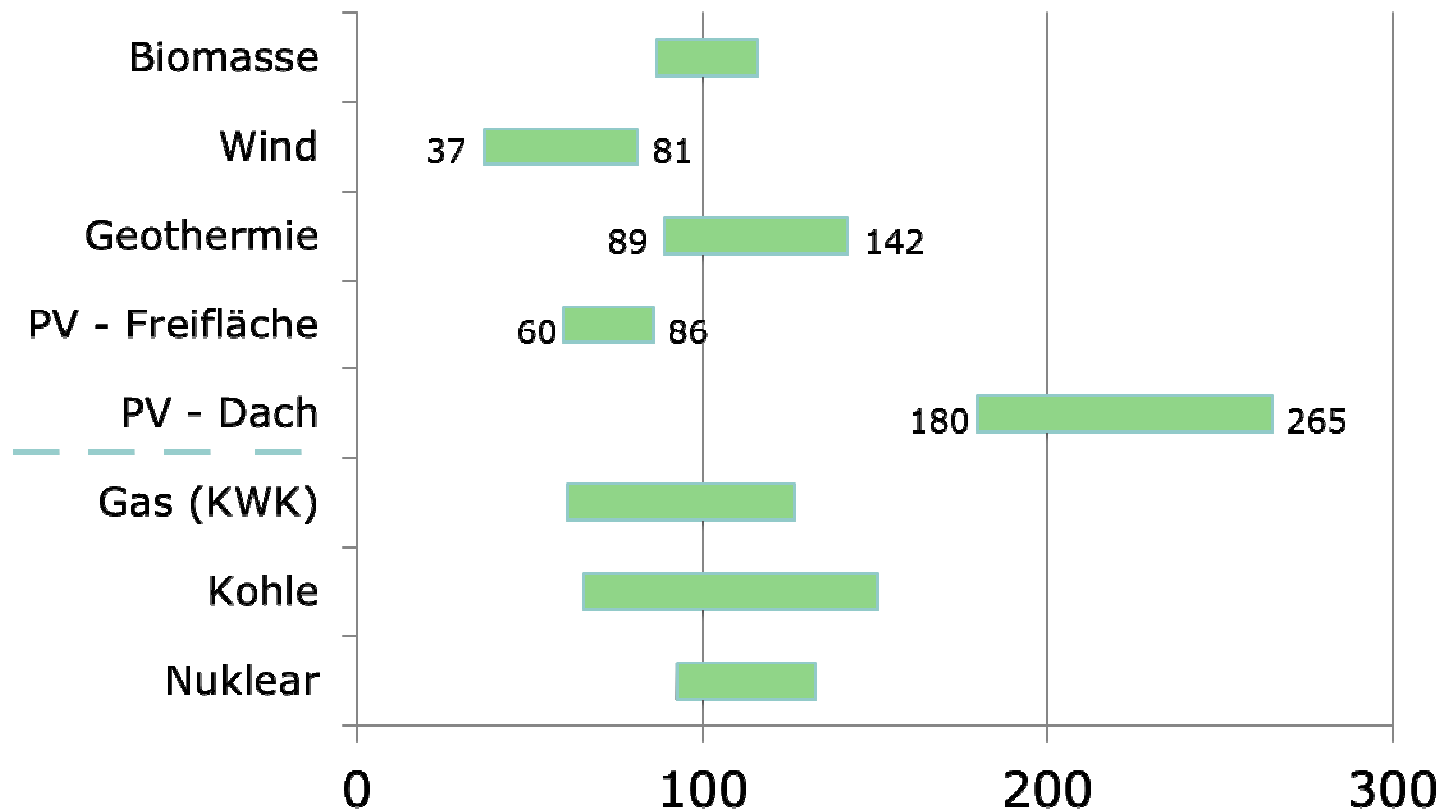
Energiewende – Beitrag der BürgerEnergie

CO₂-Einsparungen in Deutschland 2013: ca. 297 Mio t; ca. 25% weniger als 1990



Energiewende – Erneuerbare Energien- Beitrag der BürgerEnergie

Vergleich Stromerzeugungskosten
Minimal- und Maximalpreis in den USA



Energiewende – Bürgerbeteiligung an Windkraft in Thüringen

Energie in Bürgerhand Weimar eG (Quelle: M. Golle, Jena, 11.6.2015)

Windkraftbeteiligung in Eckolstädt



Betreiber:

MCU GmbH & Co.KG

- ... Grundstücke akquiriert
- ... hat Projekt entwickelt
- ... Gutachten vorfinanziert
- ... Planungen vorfinanziert
- ... Bauantrag gestellt
- ... Maschinen bei Enercon vorbestellt
- ... etc.

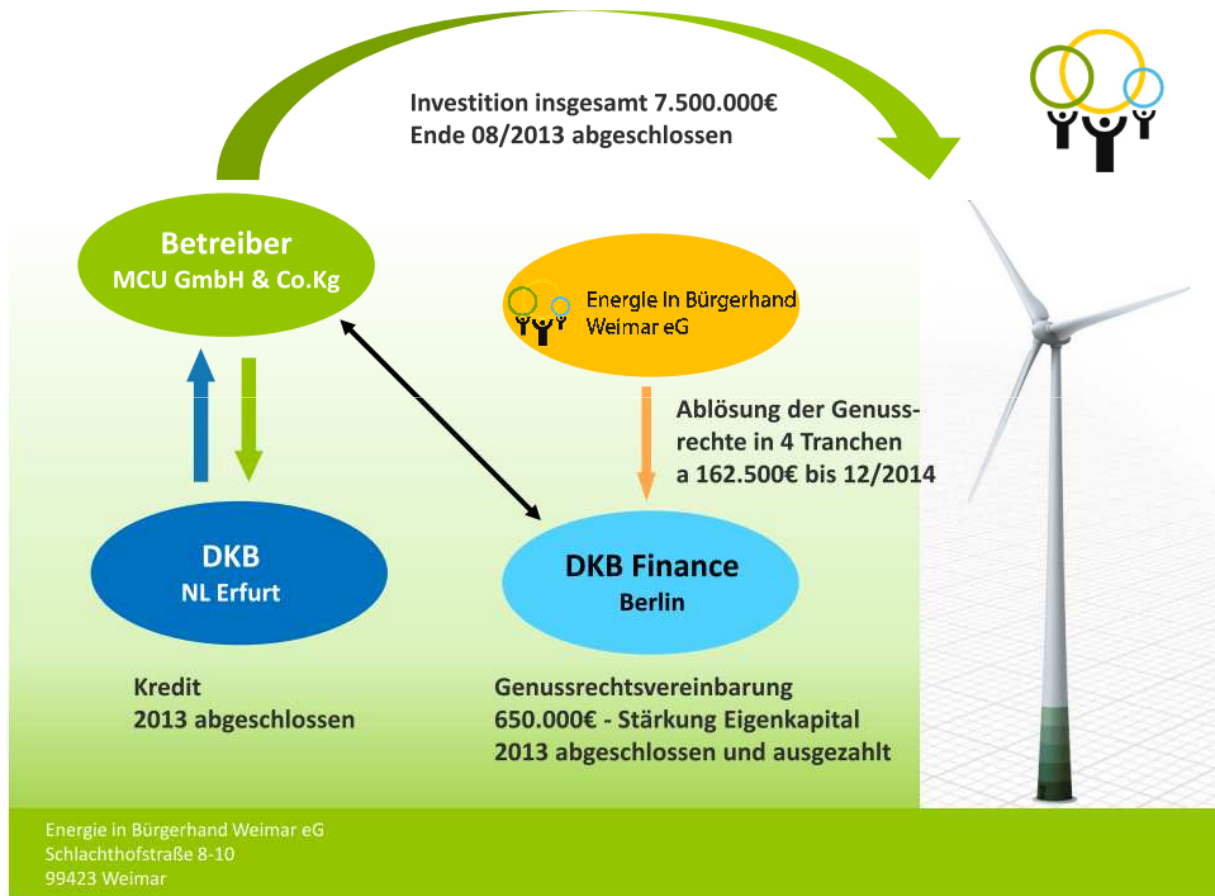
Fazit: Investitionsvolumen ca. 7,5 Millionen €



Energie in Bürgerhand Weimar eG
Schlachthofstraße 8-10
99423 Weimar

Energiewende – Bürgerbeteiligung an Windkraft in Thüringen

Energie in Bürgerhand Weimar eG (Quelle: M. Golle, Jena, 11.6.2015)



Energiewende – Bürgerbeteiligung an Wärmenetzen in Thüringen

Energiegenossenschaft Bechstedt eG

- Bioenergiedorf
- Pilotprojekt „Thermische Verwertung von Landschaftspflegematerial“
- Hackschnitzelkessel zur Wärmeversorgung und Holzvergaser-BHKW → Nahwärmenetz



Ein Beitrag zur Debatte über
**neue Leitbilder für eine
zukunftsfähige Entwicklung**

EKD August 2015

Download:

www.ekd.de/EKD-

[Texte/ekdtext_122_Leitbilder.html](http://www.ekd.de/EKD-Texte/ekdtext_122_Leitbilder.html)



Evangelische Kirche
in Deutschland

Evangelische Kirche in Deutschland

5.7 Kurswechsel in Deutschland , S. 92

Ein Kurswechsel in Deutschland bedarf eines
Zusammenspiels dreier verschiedener Elemente:

- 1)
die **Verständigung über zukunftsfähige Ziele in unserer Gesellschaft**
und die unermüdliche Arbeit im **Bildungsbereich**



Evangelische Kirche
in Deutschland

Evangelische Kirche in Deutschland

5.7 Kurswechsel in Deutschland , S. 92

Ein Kurswechsel in Deutschland bedarf eines
Zusammenspiels dreier verschiedener Elemente:

...

2)

die Förderung und das **Engagement in lokalen und regionalen Projekten** zum Aufbau einer **zukunftsfähigen Ökonomie, die dauerhaft in den Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit** der jeweiligen Regionen ist und nicht von einem permanenten Wachstum abhängig ist (z. B. **Energiegenossenschaften**, »transition towns«, neue Formen der solidarischen Landwirtschaft und des »urban gardenings«, Tauschringe, Komplementär-Währungssystem oder »share economies«);



Evangelische Kirche
in Deutschland

5.7 Kurswechsel in Deutschland , S. 92

Ein Kurswechsel in Deutschland bedarf eines
Zusammenspiels dreier verschiedener Elemente:

...

3)

eine nationale und internationale Politik, die ein Umsteuern auf das Leitbild der Nachhaltigkeit fördert und nicht erschwert. Hier sind zumindest die folgenden zentralen Politikbereiche – neben der bereits genannten Veränderung des gesellschaftlichen Berichterstattungssystems – unverzichtbar:

die **konsequente Umsetzung der Energiewende** und eine Fortsetzung einer Klimapolitik, die an anspruchsvollen Zielsetzungen – Reduktion der Treibhausgasemissionen um 40 Prozent bis 2020 und um 85 – 90 Prozent bis 2050, gemessen am Basisjahr 1990 – ebenso festhält wie am Ausstieg aus der Atomenergie;



Evangelische Kirche
in Deutschland

Aufgabe, Vision, Chance

Mit Neugier blickt man weltweit auf Deutschland und verfolgt, ob wir es schaffen die Klimaschutzziele ohne Atomenergie zu erreichen.

In Thüringen ist die Energiepolitik weitgehend in kommunaler Hand. Ohne Atom- und Kohlekraftwerk.
Nutzen wir diese Chance?!

